

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1. A. außerhalb des Bezirks 1. A. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 79.

Nagold, Samstag den 22. Mai

1897.

Amtliches.

Au die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungs-Aktuare.

Es wurde in letzter Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß die zu Gesuchen um Bewilligung von Staats- und Amtskorporationsbeiträgen zu Straßen-, Brücken- und Schulhausbauten, Ausführung von Feldbereinigungen u. s. w. bezw. zum Zweck der Anweisung derselben aufzustellenden ausführlichen Kostenliquidationen mit erheblichem Aufwand an Mühe und Geld erfolgen. Um die Aufstellung der Kostenliquidationen zu vereinfachen und unnötige Geldebauausgaben zu vermeiden wird folgendes angeordnet:

Sobald ein Aufwand für oben erwähnte Bauten aus der Gemeindefasse zu bestreiten ist, hat der Gemeindepfleger die über die diesbezüglichen Ausgaben zu machenden Einträge im Rapiat von den übrigen sonstigen Zahlungen für die Gemeinde in besonderer Rubrik mit entsprechender Aufschrift (z. B. „Aufwand auf den Bau der Straße nach N.“) und in übersichtlicher Weise getrennt zu halten.

Sollte zu diesen Einträgen im Rapiat, auf dessen Umfang wegen eines in Aussicht genommenen Straßen- etc. Bau's übrigens schon bei Anlegung desselben Rücksicht zu nehmen ist, der nötige Raum nicht vorhanden sein, so ist ein besonderes nur ausschließlich für diesen Zweck bestimmtes Rapiat zu führen.

Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare werden angewiesen, den Gemeindepfleger behufs Ausführung dieser Anordnungen erforderlichenfalls anleitend an die Hand zu gehen.

Was sodann die Verrechnung dieser Ausgaben in der Gemeindepflegerechnung betrifft, so hat der Verwaltungsaktuar analog der den Gemeindepfleger vorgeschriebenen Art und Weise zu verfahren.

Bei Einhaltung dieser Praxis wird daher als Liquidation des gesamten Kostenaufwands ein diesbezüglicher Auszug aus der Gemeindepflegerechnung genügen und eine besondere Aufstellung mit den damit verbundenen bedeutenden Kosten vermieden.

Die oben bezeichneten Gemeindebeamten werden angewiesen, sich in künftigen vorkommenden Fällen nach vorstehenden Anordnungen zu richten.

Nagold, den 20. Mai 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 18. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abg. steht die Forderung von 65,000 M. für Erweiterung der Walschanstalt für die Kliniken der Universität Tübingen auf der Tagesordnung. Die Position wird nach dem Antrag der Kommission angenommen. Ein Neubau für die landw.-chemische Versuchsanstalt in Dohenheim (97,500 M.) wird ebenfalls nach den Kommissionsanträgen angenommen. Man geht über zu der Forderung für einen Neubau einer Pferdeklinn, Verlegung der Hundeklinn und Einrichtung einer Seuchenbarade an der tierärztl. Hochschule in Stuttgart. Die Kommission beantragt Genehmigung, was der Ver.-Ers. Harttraut-Wödlingen begründet. Die Beratung dauert fort.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai. Bei der zweiten Beratung des Besetzungswarfs betreffend den Servistaxi und die Klasseneinteilung der Orte wird der von dem Abg. Lieber unterstützte Antrag des Abg. Hammacher den von der Kommission gestrichenen § 2 betr. die Klasseneinteilung an die Kommission zurückzuverweisen, mit geringer Majorität abgelehnt. Bei der Abstimmung über den § 1 bezweifelt Hammacher die Beschlussfähigkeit des Hauses; da, wie die Auszählung ergab, nur 141 Abgeordnete anwesend sind, beraumt der Präsident die nächste Sitzung auf morgen

12 Uhr an. Tagesordnung: Antrag betr. das Vereinsrecht. Handwerker-Vorlage. Der Abg. Kardorff bemerkt zur Festsetzung der Tagesordnung: Initiativanträge könnten nur durch die Majorität des Hauses und nicht nach dem Belieben des Präsidenten auf die Tagesordnung gesetzt werden. (Unruhe). Der Präsident weist unter dem lebhaftesten Beifall des Zentrums und der Linken diese Kritik als ungerechtfertigt zurück, denn die Auszählung habe ergeben, daß heute keine Majorität vorhanden sei. Schluß 2^o Uhr.

Berlin, 18. Mai. Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung steht die 1. Beratung des Initiativantrags betr. das Vereinsgesetz, dessen einziger Artikel lautet: „Inländische Vereine jeder Art dürfen miteinander in Verbindung treten. Die entgegenstehenden landesgesetzlichen Bestimmungen sind aufgehoben.“ Der Antrag wurde von dem Abgeordneten Rieckert eingebracht. Nach längerer Beratung wurde der Antrag mit 207 gegen 58 Stimmen angenommen. — Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 21. Mai. Die heute durch Major Spieß vom R. W. Drag-Reg. Nr. 25 vorgenommene Pferdemonstration, welche das brauchbare Pferdmaterial für den Fall einer Mobilmachung feststellen soll und in erster Reihe die Gemeinden Nagold, Emmingen, Jfelshausen, Oberschwandorf, Unterschwandorf, Schietingen, Rohrdorf, Mindersbach, Haiterbach mit Altnuisra, Ebhausen, Pfondorf, Ober- und Unterthalheim umfaßte, erstreckte sich auf eine große Anzahl Tiere; dabei kam manches schöne Exemplar zur Vorführung, aber auch manches, dem wegen Altersschwäche und anderer Gebrechen nur noch das Gnadenbrot beschieden zu sein schien. Die Musterungen in Altnuisra und Wildberg finden am 22. bzw. 24. Mai statt. (Vergl. Gef. Nr. 75.)

Nagold, 21. Mai. Durch die Beschaffung neuer guter Nachen ist seit einigen Tagen Gelegenheit zum Nachenfahren auf der Nagold geboten. Das Rudern ist eine sehr gesunde Bewegung, welche die Muskulatur der Arme und der Brust stärkend, den Brustkorb ausdehnt und so den Atmungsorganen Platz und Luft zu ihrer lebenswichtigen Thätigkeit schafft. Daneben ist das Nachenfahren ein Vergnügen, das mit dem des Schlittschuhfahrens noch den großen Vorzug hat, unserem Organismus nur staubfreie Luft zuzuführen und deshalb nachhaltig günstig auf denselben zu wirken. So verbindet das Nachenfahren das Angenehme mit dem Nützlichen in schönster Weise, so lang es nicht ans Umgeschlagen geht. Aber selbst dann ist die Sache nicht so schlimm, wie etwa auf dem „Großen Ozean“, denn auch der beste Schwimmer würde sich auf der „nachenbefahrenen Strecke“ unserer Nagold lieber aufs Gehen einlassen! Man benütze also die schöne Gelegenheit zum Nachenfahren recht fleißig; es ist ein schönes und dabei wohl das billigste Vergnügen.

Nagold, 21. Mai. Am 8. August werden die Turnvereine des Nagoldgäues in Neuweiler zusammenkommen. Bei dieser Gelegenheit sollen volkstümliche Uebungen mit Preisverteilung vorkommen.

Die „Württ. Volksz.“ schreibt: Daß die Eisenbahn das ihrige zur allmählichen Abschaffung der Flößerei von selbst thut, erhellt daraus, daß in letzter Zeit der Verkehr mit Langholz, Papierholz, Brennholz und Schnitthwaren auf den Stationen Altnuisra, Verneck und Ebhausen sehr groß war und deshalb auf der dortigen Lokalbahn 2—4 Sonderzüge gehen mußten. In der Zeit seit Freigebung des Flößwassers gingen dagegen nur 3 Flöße mit Langholz von Altnuisra ab.

Rohrdorf, 21. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden, worunter sechs Krieger-

vereine, wurde gestern nachmittag Bleichereibesitzer Dürr beerdigt. Er war Veteran von 1866 und 1870/71 und erfreute sich bei Lebzeiten allgemeiner Achtung und Beliebtheit; die Kameraden gaben eine Ehrensalve über seinem Grabe ab. Der Verstorbene war schon lange schwer leidend und ist jetzt im 54. Lebensjahre gestorben. Seine 5 Kinder, denen die Mutter schon vor einigen Jahren entzogen wurde, sind nun verwaist und wendet sich denselben die allgemeine Teilnahme zu.

Tübingen, 19. Mai. In den Kliniken der Universität ist die Besetzung schon derart, daß eine vorherige Anfrage immerhin gut ist. Von Jahr zu Jahr wird die Thätigkeit dieser wohlthunenden Institute eine immer größere, namentlich in der chirurgischen, medizinischen Frauen- und Jereklinnik, aber auch die Augen- und Ohrenklinik werden immer mehr von Patienten benützt, und es wird bei den letzteren beiden Instituten in kurzer Zeit eine Vergrößerung der Räumlichkeiten unausbleiblich sein.

Baden, 17. Mai. In der Reihe der kaum enden wollenden Trauerberichte, welche der „Figaro“ dem fürchterlichen Brand- und Unglück im Pariser Wohlthätigkeits-Bazar widmete, schrieb die genannte Zeitung u. a. unter'm 6. d. M., das Herausfinden und Wiedererkennen der armen verlohten Opfer besprechend, folgendes: „Der Graf de Chevilly traf in Begleitung der nur 18 Jahre alten Gouvernante seiner Tochter ein; nach mehreren Stunden Hin- und Hersuchen hat diese junge Gouvernante das selbst erst 18 Jahre zählende Fräulein Yvonne de Chevilly wiedererkannt.“ Und in seiner Nummer vom 8. d. M. fügt das Blatt hinzu: „Was sollen wir sagen über ein so wackeres Mädchen von erst 18 Jahren, welches für ihre jungen Herrinnen that, was viele Eltern nicht gethan haben, indem sie, um solche ausfindig zu machen, 2 Tage und 2 Nächte hindurch in Mitte dieser schrecklichen Reichenauffpeicherung verbracht hat!“ Vom hiesigen Cercle de conversation française wird dem „Berl. Tagebl.“ die interessante Thatsache mitgeteilt, daß die jugendliche Heldin, welche ganz Paris durch ihre Anhänglichkeit und Treue mit Bewunderung erfüllt hat, ein Baden-Badener Kind ist, und zwar die Tochter des Kaufmanns Fiederling in der Wicherstraße.

Wiesbaden, 18. Mai. Die heutige Parade verlief bei prachtvollem Wetter auf das Glänzende. Der Kaiser in Generalsuniform mit dem Bande des Andreasordens nahm die Parade zu Pferde ab. In dem Gefolge befanden sich u. A. der kommandierende General des 7. Armeekorps, General der Inf. v. Göze, sowie die sonstigen direkten Vorgesetzten des 8. Husarenregiments und der Flügeladjutant des Kaisers von Rußland, Nepolischizki. Nach 2maligem Vorbeimarsch der Truppen ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie in das Schloß zurück. — Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers von Rußland fand heute ein Galaessen statt, zu dem der russische Botschafter v. d. Osten-Sacken, der Flügeladjutant des Zaren, Oberst Nepolischizki, der russische Militärbevollmächtigte Oberstlieut. Fürst v. Engalutscheff und die übrigen Mitglieder der russischen Botschaft Einladungen erhalten hatten. — Der Kaiser überreichte gestern Srn. v. Hälßen ein prachtvoll eingerahmtes Bild, das eine Vergrößerung der letzten Zeichnung des Kaisers von dem Ondenschen Geschichtswerke darstellt. — Der kommandierende Admiral Knorr und der Direktor im Reichsmarineamt, Kontreadmiral Büchsel, sind heute Morgen zum Vortrag beim Kaiser hier eingetroffen.

Wiesbaden, 20. Mai. Der Kaiser empfing den aus Stuttgart hier eingetroffenen kommandierenden General des 13. Armeekorps, Generaladjutant v. Lindequist.

Köln, 19. Mai. Nachträglich stellt es sich glücklicherweise heraus, daß die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Gerolstein Getöteten keine so große ist, wie anfänglich angegeben war. Immerhin ist die Zahl der unglücklichen Opfer noch groß genug. Tot sind 9 Reisende und 1 Bremser. Es muß sonderbar erscheinen, wie von amtlicher Seite so grobe Unrichtigkeiten verbreitet werden können.

Die „Saarbr. Ztg.“ meldet, in der vergangenen Nacht ist auf der Eisenbahn zwischen Hillesheim und Gerolstein ein Militärzug von 81 Achsen mit 5 Offizieren und 1124 Reservisten der Regimenter Nr. 98, 131, 148 und 135 entgleist. Zehn Wagen wurden vollständig zertrümmert; 9 Reservisten und 1 Bremser sind tot, 35 Reservisten und 1 Bahnbeamter wurden verletzt. Der Unfall ist durch Zerreißen des Jugs und Auslaufens des hinteren Teils auf den vordern herbeigeführt worden infolge starken Gefälles der Bahn auf der betreffenden Strecke. Der Militärzug fuhr von Varmen über Köln nach Trier. Derselbe war nach Metz bestimmt. Bei Gerolstein erfolgte eine Trennung des Zuges. Der zweite Teil fuhr auf den ersten auf. Das Unglück hat sich zugetragen, als der Zug in der Höhe des Gerolsteiner Schlossbrunnens auf Weim zu passierte. Bei dem Anprall wurden 7 Wagen teils ganz, teils nur an einzelnen Abteilungen zertrümmert, so daß die Wagen und ihre Teile quer über die Geleise standen. Ein Arzt aus Jünkerath, wo das Unglück zuerst bekannt wurde, fuhr mit einer Maschine zur Unglücksstelle. Bald trafen auch Kerze aus Gerolstein und den benachbarten Orten ein, welche nach Kräften Hilfe leisteten. Beim Anprall wurde 1 Bremser und 2 Reservisten aus einem Wagen in einen Wassertümpel geschleudert, in welchem sie schwer verletzt ertranken. Die am schwersten Verletzten wurden nach Gerolstein in das Krankenhaus verbracht. Aus dem Chaos der zertrümmerten Wagen ertönten fürchterliche Schmerzensrufe. Die Unversehrten sprangen nach dem Unglück, dessen Schwere sie nicht ahnten, aus den Abteilen, um ihren verunglückten Kameraden beizustehen. In den ersten Minuten war bei der Dunkelheit nichts zu machen, und es dauerte auch dann noch geraume Zeit, bis aus Gerolstein die durch die Hilferufe aus dem Schlafe geschreckten Bewohner zur Unglücksstätte eilten. Die meisten der Toten schienen erst längere Zeit nach dem Unfall gestorben zu sein. Das Juppersonal war gezwungen, um wenigstens so schnell wie möglich Licht zu schaffen, die Trümmer eines Wagens, aus dem man die Toten und Verwundeten herausgeholt hatte, anzuzünden. Bei dieser traurigen Beleuchtung erst konnte man nach den Toten und Verwundeten suchen. Den ganzen Morgen über umstanden Hunderte die grausige Unglücksstätte.

Ausland.

Aus Christiania wird gemeldet: Man befürchtet, daß der vor 7 Wochen nach Island abgefahrne Walfischdampfer „Jarlet“ mit 30 Mann Besatzung untergegangen ist.

Paris, 16. Mai. Daß die Beileidsdepeche des Zaren so sehr hinter der des deutschen Kaisers nachhinkt, hat viele Freunde des russischen Bündnisses sehr verdrossen. Heute erfahren wir die Ursache. Am 5. Mai ward in Jaroskoje Selo das Fest der Jarin gefeiert; Unglücksnachrichten bringen, dem russ. Aberglauben zufolge, Unheil dem, der sie empfängt; also hielt die hiesige russ. Botschaft mit der Depeche an den Grafen Murawiew bis zum Abend zurück; auf diese Weise ward das Zarenpaar erst 2 Tage nach dem Brande davon in Kenntnis gesetzt.

Paris, 18. Mai. Seit einigen Tagen ist der Berliner Polizeipräsident v. Windheim in Begleitung des Regierungsrats Sieder und des Kriminalinspektors v. Weerscheidt in Paris, um auch die Einrichtungen der französischen Polizei kennen zu lernen. Der Clair hat den Berliner Gast ausfragen lassen und erfahren, daß Herr v. Windheim sich besonders für die seit kurzer Zeit in Frankreich eingerichtete polizeiliche Anthropometrie interessiert, mit deren Hilfe man namentlich den internationalen Gaunern das Handwerk zu legen gedenkt. Ueber das Brandunglück in der Rue Jean Goujon äußerte sich v. Windheim sehr vorsichtig, um seinem Kollegen Lépine, dem Chef der Pariser Polizei, nicht zu nahe zu treten; doch antwortete er dem Besucher auf die Frage, ob ein Bau, wie derjenige des Wohlthätigkeitsbazars, in Berlin unter der Aufsicht der Polizei errichtet worden wäre: „Ja, selbstverständlich.“

Konstantinopel, 20. Mai. Nach einer Meldung des Blattes „Sabah“ erschienen die Türken gestern Abend 8 Uhr vor Domoko und rückten unter den Klängen des Hamidje-Marsches in die Stadt ein. Der Widerstand der Griechen war heftig und ihre Verluste groß. Der Rückzug des geschlagenen Feindes glich einer Panik. In den besetzten Gebieten herrscht völlige Ruhe. Die telegraphische Verbindung mit Trifkala und Kardiza ist hergestellt. Die türkischen Blätter feiern begeistert die Einnahme von Domoko und Amgro und heben hervor, daß die Eroberung dieses Ortes gerade an dem Tage erfolgt ist, wo vor 20 Jahren der Sultan den Namen Ghazi angenommen hat. Der Minister des Äußern, Tewfik Pascha, der gestern dem Dozen des diplomatischen Korps die Eroberung mitteilte und die Ghem Pascha erteilten Anweisungen wegen des Waffenstillstandes zur Kenntnis brachte, fügte dieser Meldung hinzu, die Pforte habe durch letztere Anordnungen dem Wunsche der Mächte entsprochen.

Kleinere Mitteilungen.

Rottweil, 19. Mai. Der 5 Jahre alte Knabe des Rosenwirts von Neulirch, welcher letzterer Holländerstämmen zum hiesigen Bahnhofe führte, war mit seinem Vater im Böwen hier eingelehrt, von wo aus eine starke Steigung zur Stadt herauf beginnt. Als sein Vater mit seinem Fuhrwerk bereits angefahren war, sprang der Knabe schnell zur Wirtshausseite hinaus und geriet unter ein hinteres Rad, das ihm den Arm an der Achselhöhle abdrückte und völlig zerquetschte. Es war daher sofortige Amputation nötig, die auch vollzogen wurde. Den Vater trifft lediglich keine Schuld.

Schwenningen, 18. Mai. Gestern Nacht wurde ein hier wohnhafter Fabrikarbeiter mit seiner Frau auf der Straße von einem ledigen Arbeiter aus dem Oberamt Neulirch, welcher bei ihm in Kost und Logis war, angehalten und nachdem die beiden ohne jeglichen Grund mit beleidigenden Äußerungen überhäuft worden sind, rief er dem Manne ein Messer derart in die Brust, daß eine überaus lebensgefährliche Verletzung entstanden ist. Der Thäter wurde gleich darauf von der hiesigen Schutzmannschaft verhaftet und an das Kgl. Amtsgericht Rottweil eingeliefert.

Stuttgart, 17. Mai. Die Diebstahlsaffäre in der Banlanstalt von Pfäum u. Cie., wo dem stellvertretenden Direktor 5000 M. aus einer Kasse von seiner, wie die Untersuchung ergab, eigenen Frau gestohlen wurden, hat damit ihre Erledigung gefunden, daß die Banlanstalt erklärte, die betreffende Kasse sei eine Privatkasse (?) gewesen und daß Guggenheimer selbst keinen Strafantrag stellte.

Marbach, 20. Mai. Gestern Nachmittag 5 Uhr zog ein Gewitter von Osten her über die Stadt. Während desselben schlug der Blitz in einen Baum an der Straße nach Kallterbach. Zwei in der Nähe befindliche Pferde wurden niedergeworfen, haben aber keinen Schaden erlitten.

Heilbronn, 19. Mai. In der hiesigen Ausstellung erlaubte sich jemand den groben Spass, an eine andere Ausstellung ein Tafelchen mit der Ueberschrift: „Bitte eine Probe mitzunehmen.“ anzubringen. Von diesem Anerbieten machte die liebe Jugend reichlichen Gebrauch, zumal der dadurch angebotene Artikel ein wohlgeschmeckender ist. Dem beschädigten Aussteller ist dadurch ein materieller Schaden von etwa 30 M. entstanden. Dem Thäter ist man auf der Spur.

Mergentheim, 20. Mai. Wie erinnerlich, wurde Ende Oktober v. J. im benachbarten badischen Orte Dittelhausen ein bedauerlicher Unglücksfall dadurch herbeigeführt, daß ein Herr seinen Stod, wie dies leider nur zu häufig vorkommt, in wagrechtter Weise unter dem Arm trug und bei einer plötzlichen Wendung den Zwicker des Lehrers Böhm von dort so unglücklich traf, daß die Glasscherbe in das eine Auge eindrang. Auf eine neuerdings gefällige Anfrage erhalten wir von dort ergänzend mitgeteilt, daß das beschädigte Auge des Lehrers Böhm sich in erfreulicher Weise gebessert hat und sich nun wieder in normalem Zustande befindet, nur die Sehkraft ist noch geschwächt. Was den Kostenpunkt anbelangt, wird uns mitgeteilt: Lehrer Böhm steht mit dem unglücklichen Stodträger auf freundschaftlichem Fuße und hat deshalb keine besonderen Ansprüche gemacht; doch hat dieser freiwillig den größeren Teil der Kurkosten, welche in der Klinik in Würzburg entstanden sind, übernommen.

Sall, 20. Mai. Der von mehreren württemb. Gerichten fideiesslich verfolgte gefährliche Einbrecher Joh. Georg Rogelein von Onolheim, O.N. Graßheim, ist nun in Kirchardt, Baden, ergriffen und gestern an das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert worden. Rogelein trieb sich längere Zeit unter einem falschen Namen im Schwarzwald herum und gab sich stets als Sohn eines reichen Oekonomen aus. So wollte er auch in Kirchardt eine Wirtshaus kaufen und als die dortige Behörde in dem von ihm angegebenen Heimatsort Graßheim sich nach seinen Vermögensverhältnissen erkundigte, kam man ihm auf die Spur und so erfolgte seine Festnahme.

Ulm, 18. Mai. Gestern Nachmittag ist Stadtrat R. Bollinsky im Alter von 57 Jahren gestorben. Bollinsky war lange Jahre Vorsitzender des Bezirksvereins Württemberg des deutschen Fleischerverbandes und war nach Niederlegung dieses Amtes auf dem kürzlich in Göttingen stattgehabten württ. Fleischertag zum Ehrenvorsitzenden des Vereins gewählt worden.

Laupheim, 19. Mai. In Unterbalgheim wurde der Bauer Gottlieb Weimann, welcher der Pferdewirtschaft in Dietenheim angewohnt hatte und gegen 5 Uhr nach Hause zurückgekehrt war, von seinen Angehörigen laut „Oberchw. Anz.“ vermißt und kurze Zeit darauf von seinem Sohn in der Scheuer erhängt aufgefunden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsvoruche waren erfolglos; der Verlebte war in letzter Zeit schwermütig.

Aus Waldeck, 17. Mai. Einer der jungen Leute die sich bei dem großen Brandunglück in Paris im Hotel du Palais so tapfer benahmen und etwa 150 Personen das Leben retteten, ist ein geborener Waldecker, der aus Sachsenhausen (Waldeck) stammende Karl Wagner. Seine Eltern sind einfache Landleute. Wagner ist 28 Jahre alt und hat im Hotel du Palais gegenwärtig den Posten eines Hausmeisters inne. Einem Briefe Wagners an seine Eltern ist zu entnehmen, daß er mit drei andern jungen Leuten das Rettungswort durch das oft genannte Gitterfenster in der Dinterrwand des Hotels besorgte. Wagner wurde mit den andern Lebensrettern dem Präsidenten Faure vorgestellt, der, wie seine Umgebung, W. lebhaft beglückwünschte, als man bei Feststellung seiner Personales erfuhr, daß er ein Deutscher sei. Wagner hat die silberne Rettungsmedaille erster Klasse erhalten.

Rappeltrod (A. Achem), 18. Mai. Ein selten gesehener Leichenzug bewegte sich gestern auf unserm Friedhof. Vor einigen Tagen starb im Spital zu Achem ein italienischer Arbeiter, der in den hiesigen Granitsteinbrüchen beschäftigt war. Auf eigene Kosten ließen ihn seine Kameraden hieher überführen, weil hier einige italienische Familien ansässig

sind, welche die Grabstätten ihrer Landsleute in Pflege nehmen können. Gegen 200 Italiener aus Nah und Fern gaben unter Vorantritt der hiesigen dazu bestellten Musik ihrem in der Kraft der Jugend dahingeschiedenen Genossen das letzte Geleite, und nach der Sitte ihres Heimatlandes hielt ein einfacher Arbeiter eine längere schwingvolle Trauerrede am Grabe, bei der kein Auge der harten Gestalten thranenleer blieb. Es war rührend, das erhebende Beispiel von Kameradschaft und Zusammengehörigkeit im fremden Lande zu sehen und den trauernden Eltern im fernem Süden mag es zum Trost gereichen, daß ihr Sohn, der sie erst vor wenigen Wochen verlassen, auch „auf fremder ferner Aue“ so schön geehrt bestattet ist.

Berlin, 15. Mai. Das große Los der preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500,000 M. fiel in der heutigen Vormittagsziehung auf Nr. 208,461 und zwar in eine Kollerte nach Reisse. Beteiligt sind daran viele kleine Leute.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Der Getreide-Markt. (Berichtwoche vom 14. bis 21. Mai.) Das fruchtbare Wetter und die im allgemeinen für sehr günstig geltenden Ernteausichten haben zeitweise dem Getreidemarkte einen fauen Charakter gegeben. Der geringen Kauflust stand aber auch ein sehr geringes Angebot gegenüber, so daß die Preise so ziemlich den Stand der vorigen Woche behaupteten. In Berlin und Leipzig wurde gekauft: Weizen die Tonne (20 Str.) je nach Güte für 156 bis 188 M., Roggen 120 bis 128 M., Gerste 103 bis 170 M., Hafer 125 bis 150 M., Mais 84 bis 92 M. Die Umsätze waren auf allen Gebieten nur klein.

Saaß, 17. Mai. Die Witterung ist kühl und nach, ganz entsprechend der alten Bauernregel und kommt weder dem Bierabsatz noch der Vegetation der Feldfrüchte zu gute. Daß unter den obwaltenden Umständen die Entwicklung der Hopfenpflanze nicht Fortschritte macht, ist leicht erklärlich; die jungen Blätter derselben werden gelb und zeigen, daß das richtige Leben der Pflanze fehlt. Dieses giebt aber vorläufig keinen Anlaß zu irgend welchen Besorgnissen, da ein günstiger Witterungswechsel sehr leicht wieder alles gut machen kann. In der neuen Hopfen-signierhalle wurden bis 14. Mai 1897 8810 Ballen Bezirks- und 14,690 Ballen Kreisbopfen halliert.

Der industrielle Aufschwung im oberen Nagoldthal.

(Eingef. v. Ebhausen.) Ein halbes Jahrzehnt ist verstrichen, seitdem das Dampfroß zum ersten Male die große Ruhe im Nagoldthal gestört hat. — Die Vorteile, die damit gekommen sind, wird Niemand mehr missen wollen, auch diejenigen nicht, die seinerzeit glaubten, für den Bahnbau „nichts thun“ zu können. Mancher kleine Meister kann noch davon sagen, wie schwer es ihm früher geworden ist, die Möbelwaren bei schlimmen Witterungsverhältnissen nach dem Bahnhof Nagold zu bringen; dem ist jetzt gründlich abgeholfen. Die Bau- und Möbelschreinerei kommt nun hier mehr und mehr hoch. — Neben der Bau- und Möbelschreinerei scheint ein ganz neuer Geschäftszweig, welcher bis jetzt im Nagoldthal vermißt wurde, emporzublühn. Es ist das Mühlenbau-Geschäft. Seit einigen Jahren betreibt Hr. Hauser in Ebhausen ein solches. Daß sich dasselbe einer guten Kundschaft erfreut und nach jeder Hinsicht leistungsfähig ist, läßt sich zur Genüge daraus erkennen, daß Hr. Hauser erst kürzlich eine vollständige Kunstmühle-Einrichtung, welche aus den neuesten Mälerei-Maschinen bestand, nach Döfingen, Stat. Schaffhausen, verladen hat. Es ist dies gewiß ein erfreulicher Fortschritt für die heimatische Industrie und dürfen wir wohl hoffen, daß so wie das weithin bekannte Ebhauser „Provisorium“ einem schönen Bahnhof mit geräumiger Güterhalle weichen mußte, auch neues Leben unter die Geschäftswelt kommen möge. Dies wünschen wir namentlich auch dem Tuch- und Zeugmacher-Gewerbe, welches in den letzten 10 Jahren, wohl infolge des Großbetriebs, lahm gelegt wurde. Da kann die Eisenbahn und der dadurch geschaffte leichtere Verkehr mit außen nicht allein helfen, sondern da muß zusammengetreten werden zu einer Genossenschaft, denn der einzelne ist dem Kapital gegenüber machtlos. Die Genossenschaft dagegen kann fabrikmäßig produzieren und — konkurrieren. An Aufträgen dürfte es nicht fehlen, da ja gerade in dieser Branche ein großer Aufschwung in Deutschland zu verzeichnen ist. Einen Beweis dafür liefert die hiesige mechanische Gurt- und Bandweberei, die ihren Betrieb stetig vergrößert und mehr Arbeiter einstellt, was für Ebhausen von großer Bedeutung ist, indem die Arbeiter so an der heimatischen Scholle festhalten können. Ein weiteres Mittel, den Geschäftsgang zu heben, ist dem Kleinhandwerker billige Maschinenbetriebskraft zu schaffen, und da ist mit der Uebertragung einer elektrischen Kraft von Nagold nach Altensteig ein großer Schritt vorwärts gemacht worden.

Hiezu das Unterhaltungsblatt Nro. 21.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Revier Nagold.
Gras-Verkauf

von einigen Wegen der Gut Rohrdorf am Mittwoch den 26. Mai, morgens 8 Uhr auf dem Schloßberg bei der schönen Eiche.

Nagold.

Zwangs-Verkauf
im Bad Waldea

gegen sofortige Zahlung am Samstag, den 22. Mai, nachmittags 1 Uhr:

5 vollst. Betten mit Kofch und Matratzen (worunter 1 mit eis. Bettlade und Federrosch), 1 Sofa, 3 Nachttische, 2 Tische, Stühle, 2 Spiegel, 1 Waschwanne u. s. w.

Gerichtsvollzieher: **Ducher.**

400 Mark,

die längere Zeit stehen bleiben können, liegen gegen gefehl. Sicherheit zu 4 1/2 %

zum Ausleihen

parat beim Schulfond Pfondorf.

Nagold.

Schrupper und Besenhalter,

wodurch das lästige Nageln wegfällt, bei

Hermann Knodel.

Windersbach.

Einen Wurf schöne
Milchschweine



verkauft Dienstag den 25. Mai, mittags 1 Uhr,

Jakob Gabel.

Wildberg.

Einen Wurf schöne
Milchschweine



verkauft am Mittwoch den 26. Mai, abends 5 Uhr,

Aug. Schaub, Bäcker.

Oberjettingen.

40 Stück durrer beschlagenes
Bauholz,

meist Sparrenholz (10 Meter lang), sowie einen



Bienenstand

(9 Bäume) samt Rahmen,

schließbar, mit Bindeholz, verkauft den 25. Mai, mittags,

Christ. Würz.

Nagold.

Ein Mädchen

von 14 bis 15 Jahren wird sofort zu einem Kinde gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Laubholz-Stammholz-Verkauf.



Aus Distrikt Winterhalde, Distrikt Lemberg und Distrikt Kilsberg Abt. Molde und Linsenberg kommen am

Montag den 24. Mai

zum Aufstreich:

55 Glattbuchen, 19 Aspen und 1 Linde, fast durchweg schwächeres Holz unter 0,50 Fm.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei den Bierkellern am Lemberg.

Gemeinderat.

Unterjettingen,

Gerichtsbezirks Herrenberg.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der verstorbenen Sidonia geb. Niethammer, gew. Ehefrau des Johann Conrad Brösamle, Conrads Sohn, Bauers dahier, werden sämtliche Gläubiger, insbesondere auch Bürgschaftsgläubiger, welche Forderungen an die Brösamle'schen Eheleute zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 2 Wochen bei dem Amtsnotariat Bondorf anzumelden, da sonst auf sie bei der Verlassenschaftsausbeinaderung und beabsichtigten Schuldenbereinigung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Den 20. Mai 1897.

Namens der Teilungsbehörde:

A. Amtsnotariat Bondorf.
Minzenmay.

Unterjettingen,

Gerichtsbezirks Herrenberg.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Katharine geb. Seeger, gew. Ehefrau des Johann Georg Oesterlen, Webers dahier, werden sämtliche Gläubiger, welche Forderungen an die Oesterlen'schen Eheleute zu machen haben, ebenso etwaige Bürgschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 2 Wochen bei dem Amtsnotariat Bondorf geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls solche bei der Verlassenschaftsausbeinaderung und Schuldenbereinigung keine Berücksichtigung finden würden.

Den 20. Mai 1897.

Namens der Teilungsbehörde:

A. Amtsnotariat Bondorf.
Minzenmay.

E b h a u s e n .

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:

Gras- & Getreide-Mähmaschinen,

das beste und vorzüglichste Fabrikat.

Ersatzteile vorrätig, etwaige vorkommende Reparaturen, sowie das Schleifen der Messer wird pünktlich besorgt.

W. Dengler.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch wenige Tropfen von

MAGGI'S Suppenwürze. Zu haben bei **Ad. Frauer in Wildberg.**

Herren Kiewe u. Co., Dresden.
Wittower Posthaus b. Wiel a. Mügen, den 29. Juni 1896. Zeile Em. Wohlgeborn hiedurch mit, daß mir das gesandte Nutrol sehr gute Dienste geleistet hat. Ich fühle mich nach Gebrauch desselben in Bezug auf Verdauung sehr wohl. Ich bitte Em. Wohlgeborn, mir noch eine Flasche Nutrol zu senden und den Betrag durch Nachnahme zu erheben.
Hochachtungsvoll
E. Kiemann.

Zu haben in allen Apotheken.
Interessante Broschüre mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und Zeugnissen gratis und franko von Kiewe u. Co., Dresden.

Gesucht wird auf sofort oder Mitte Juni ein tüchtiges Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient hat.
Frau Rechtsanwält Graser, Waldshut.

Nagold.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung.

M. Koch,
Möbelschreinerei.

Nagold.

Säger-Gesuch.

Ein solider, fleißiger Arbeiter, der selbst seilen kann, könnte sofort eintreten.

Fr. Rentschler,
Sägerwerk.

Bindfaden bei G. W. Jaizer.

Rohrdorf.

1200—1400 Mk.

hat aus Auftrag gegen Pfandsicherheit
auszuleihen.
Schultheiß **Gillinger.**

Nagold.

Perlkränze

in grosser Auswahl empfiehlt billigt
Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Nagold.

Bleichgegenstände

jeder Art werden für die rühmlichst bekannte

Uracher Bleiche

pünktlichst besorgt durch
Hermann Knodel.

Dank!

Nachdem ich über 1 Jhr. an einem schrecklichen Nerven- u. Magenleiden gelitten habe, von dem kein Mittel mich befreien konnte, wandte ich mich, auf Empfehlung Geheilter an Hrn. **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Löhningerstr. 25, u. schrieb ihm, daß Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Zittern der Glieder u. immerwährender Schmerz u. Schwächegefühl im Magen mich furchtbar quälten. Hrn. Rosenthal ließ mir seine einfachen u. ohne Berufsförderung durchführbaren Verordnungen brieflich zukommen; bald trat Besserung ein u. heute fühle ich mich gleich den vielen von Herrn Rosenthal schon Geheilten ebenfalls verpflichtet, für vollkommene Heilung meinen herzgl. Dank auszusprechen u. das gute, mit geringen Kosten verbundene Heilverfahren allen Leidenden bestens zu empfehlen. **Herbertingen, OA. Saulgau, 28. März 1897. Magdalene Müller.**

Vertretung landw. Maschinen.

Zum Verkauf couranter landwirtschaftlicher Maschinen u. Geräte von einberdeutschen Maschinenfabrik ersten Ranges werden tüchtige Vertreter gesucht. Diese bei umsichtiger Thätigkeit sehr lohnende Vertretung eignen sich auch für Herren Lehrer, Schmiedmeister etc., welche mit den Bedürfnissen der Landwirtschaft vertraut sind. Gesl. Offerte erbittet sich unter V. 1269 Rudolf Mosse, Stuttgart.

Überall wo es bekannt ist, gilt **R. Kornbeck's** „Christallwasser“ als das beste und billigste aller **Fleckenreinigungsmittel.** Vorrätig in Flaschen à 40 Pfg. bei Conditior **H. Gauss, Wte.**

Nagold.
Ein selbständiger

Kübler

kann in 14 Tagen eintreten. Zu erfragen bei **Marie Lehre, Küblers Wte.**

Der Verein für Geflügelzucht und
Vogelfreunde des Bezirks Nagold
empfiehlt

Bruteier

von nachstehenden raffineerten Prima-
zuchtstücken:

- 1) Rebhuhn. Ital.: J. Zaiser, Nagold
Oberamtswegmstr. Bausch, Nagold
Herrenleiderm. Gottl. Maif, Nagold
- 2) Schw. It.: Gottl. Maif, Nagold
Oberamtstierarzt Ballraff, Nagold
Schullehrer Arnold, Ebhausen.
- 3) Welbe It.: Sem. Oberl. Köbele, Nag.
Schullehrer Bely, Altensteig-Dorf
- 4) Schw. Minorfa: Schreiner Luth, Nag.
- 5) Bl. Andalusier: Oberl. Köbele, Nagold
- 6) Schw. Spanier: Ballraff, Nagold.
- 7) Stattbeinige Langshan: Jul. Zaiser
- 8) Gr. schön. Landenten: J. Zaiser, Nag.
- 9) Bedingenten: Gerber Dohner, Ebhaus.
- 10) Becking-Landenten: Oberl. Köbele.

Preise: Nr. 1, 2, 4—10 p. Stück 15 $\frac{1}{2}$,
Nr. 3 p. Duzend 3 $\frac{1}{2}$.

NB. Vereinsmitglieder erhalten durch-
weg das Stück um 5 $\frac{1}{2}$ billiger, von
Nr. 3 das Duz. zu 2 $\frac{1}{2}$. Verpackung extra.
Lieferungszeit der Bruteier:
April, Mai, Juni.

Nagold.

Stroh-Hüte

für Herren und Knaben
empfiehlt bei billigsten Preisen

Hermann Knodel.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren-, Droguen-
und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss,
Hoh. Gauss, E. Gras, Chr. Harr b. Post,
Hoh. Lang, Fr. Schmid.

Niederlagen in Ebhausen bei Johs.
Hartner, Johs. Schütte & Co.

Oberjettingen.

15 Ztr. Kornstroh
verkauft Jakob Haarer.

Nagold.

Corsets

in großer Auswahl
empfiehlt billigst
Hermann Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Rothfelden.

Hochzeits-Einladung.

Mit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Dienstag den 25. Mai ds. Js.
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. z. „Löwen“ hier freund-
lichst einzuladen.

Carl Rothfuss, Christine Stoll,

Gipser, Tochter des
Sohn des † Jakob Rothfuß, verst. Carl Stoll, Schreiners
Bauers hier.

— Kirchgang 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. —

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.

Einladung zum Nachenfahren.

Um einem geehrten Publikum im Allgemeinen, insbesondere aber einer
strebsamen Jugend auch ferner Gelegenheit zum Nachenfahren zu geben, hat
der Unterzeichnete seine alten, schwerfälligen Nachen durch neue ersetzt, welche in
Konstruktion, Leichtigkeit der Bewegung, und Bequemlichkeit
den neuesten Anforderungen entsprechen und ladet nun hiesige
und auswärtige Freunde der Sache zu fleißiger Benützung ergebenst ein.
Ankerplatz wie bisher die Kaufersche Mühle.

Wagner Berstecher.

Nagold.

Eiserne Gartenmöbel

Tische, Stühle, Sessel, Bänke,
Kindermöbel,

Zelt-Bänke und Zelte,

Flaschenschränke,

Blumentische, Waschtische,

eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene,
aus der Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf

billigt durch

Gottlob Schmid.

Vertreter und Wiederverkäufer

für

landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, sowie für
Kellern, Obstmühlen etc.

von einer der bedeutendsten u. leistungsfähigsten Ma-
schinenfabriken Süddeutschlands an allen Orten, wo noch nicht
vertreten, **gesucht!**

Offerten unter „Maschinen“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung

HEILBRONN a. N.

Eröffnung 15. Mai 1897.

Nagold.

Freiw. Feuerwehr.

Am Sonntag den 23.
Mai rückt die
II. u. III. Comp.
zur Übung aus. Anreten
in voller Ausrüstung mor-
gens präzis 7 Uhr.
Vollständiges Erscheinen wird erwartet.
Das Kommando.

Nagold.

Er ist eingetroffen:

Sonnen- Prachtvolle
Schirme Neuheiten
in großer mit eleganten
Auswahl Stücken
und Griffen.

Das Allerneueste
in der Saison, zu bekannt billigen Preisen.

Regenschirme
fortwährend in großer Auswahl.
Reparieren und Heberziehen
binnen einer Stunde.

G. Moser, Schirmmacher,
Calwerstraße, beim „Stern“.

Nagold.

Einen einfachen, gut erhaltenen, stei-
nernen

Schweinefall

kauft,
wer? — sagt die Redaktion.

Wildeberg.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen
leicht. Leiterwagen
für 2 Räder sucht zu kaufen
u. steht Offert. mit Preisangabe entgegen
K. Wieland, pens. Bahnwärter.

Rechnungs-Formulare

bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat April 1897.

Geboren wurden:

12. Elise, Tochter der Magdalena Gutkunst
von Schietingen.
12. Ein totesgeborenes Söhnlein des Chr.
Herrgott, Badwirts hier.
14. Karl, Sohn des Wilhelm Friedrich Dürr,
Spinners hier.
15. Johannes, Sohn des Johannes Beutler,
Schreiners hier.
15. Fanny Martha Lydia, Tochter des Joh.
Schuler, Webers hier.
16. Wilhelm Friedrich, Sohn des Wilhelm
Friedrich Gutkunst, Drebers hier.
16. Emil Theodor, Sohn des Jakob Ludwig
Schlotterbeck, Seilers hier.
16. Auguste, Tochter des Christian Brenner,
Schreiners hier.
16. Martha, Tochter der Luise Wilhelmine
Player, ledig hier.
22. Katharina Emilie, Tochter des Christian
Heinrich Häußler, Metzgers hier.
25. Karl Erwin, Sohn des Karl Gottlieb
Schwarzlopf, Metzgers hier.
25. Georg, Sohn des Martin Hafner, Gip-
sers hier.

Getraut wurden:

1. Philipp Jakob Berstecher, Wagnermstr.
hier mit Anna Maria geb. Dietle, Wwe.
des Gottlieb Mast, Müllermeisters in
Feldhausen.
2. Chr. Kaupp, Zimmermaler in Stuttgart
mit Christine geb. Kurz von Ehlingen.

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Sonntag 23. Mai: $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt,
 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Christenlehre (Söhne jäng. Abt.)
Donnerstag 27. Mai, Himmelfahrtstfest:
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt, 2 Uhr Predigt.

ehr.

en 23.

omp.

Anreten

ng mor-

erwartet.

ndo.

hivolle

heiten

eganten

ehen

iriffen.

Preifen.

ne

Swahl

hen

ma cher,

n".

en, stei-

ill

n.

haltenen

wagen

u faufen

entgegen

wärter.

are

iser.

en.

Butekunft

des Chr.

ich Dürr,

Beutler,

des Joh.

Wilhelm

hier.

b Ludwig

Brenner,

Helmine

Christian

ier.

Gottlieb

ner, Gip-

gnernitr.

le, Bme.

rechts in

Stuttgart

Fältingen.

gold.

Predigt,

ng. Abt.)

hrtsfest:

edigt.

Verfügung
legenheiten,
Innern und
Sicherheit d
die Gezezeit
In Boll
Gezezeit des
Seite 315),
in § 1 derje
troffenen V
Ziffer 1 des
1871 (Reg.
§ 1. W
welche nach
1886 einer
sendet, in D
folgende Vo

a) Allen
ist sou
wobei
bei Ve
zeln
des W
Erlegu
halten

b) Bei V
übrigen
Juli 1
angehö
des Ab
zahl de
den S

c) Das
brechen
auch d
kann,
nomme
Wer
weise
dung
daß da

§ 2. F
Eisenbahn w
a) bei Au
die in
sie nich
find, in
der etw
lung"

b) bei Au
ist der
Gepäc
gleitpar
übergeb

§ 3. B
Post ist der
a) soweit
an dies
b) soweit

*) Anme
Bild weder erke
oder angekauft
Stimmung nach
Weise festgeseh

- 1) für männl
1. Februa
- 2) für weibl
1. Februa
- 3) für Mehbd
- 4) für Mehga
- 5) für Bildf
Kalenderj
Not- und
- 6) für Rihb
Geburt bi
- 7) für Oafen

- 1) für Kuer-
bis 15. A
- 2) für Kuer-
bis 31. D
- 3) für Feld-
vom 1. D
- 4) für Fasan
- 5) für Wacht
- 6) für milde
- 7) für milde
- 8) für Schne
April bis

ja einschließl